

*Der nachstehende Text ist in angemessenes Latein zu übersetzen!*

Als nun die siegreichen Punier Syrakus mit einem Belagerungsring eingeschlossen hatten, sah Agathokles, daß er ihnen an Kräften nicht gewachsen noch zum Durchstehen der Belagerung hinlänglich gerüstet war, überdies auch von den wegen seiner Grausamkeit über ihn empörten Bundesgenossen im Stich gelassen war; deshalb beschloß er, den Krieg nach Afrika hinüberzutragen, wahrhaftig ein Akt erstaunlicher Verwegenheit, daß er die, denen er sich auf dem Boden seiner Stadt nicht gewachsen fühlte, in ihrer eigenen Stadt anzugreifen unternahm, und daß er, der sein Eigentum nicht zu schützen vermochte, fremdes angriff und also der Besiegte die Sieger herausforderte.

Dabei war das Erstaunlichste an diesem Plan nicht einmal so sehr, daß er ausgesonnen, sondern wie streng er geheimgehalten werden konnte. Dem Volk gestand er nur so viel ein: er habe einen Weg zum Sieg gefunden; sie sollten nur für eine kurze Belagerungszeit ihre Herzen mit Geduld wappnen; oder wenn einem der derzeitige Glücksstand mißfiel, so gebe er ihm die freie Möglichkeit, sich zu entfernen. Als eintausendsechshundert Einwohner weggegangen waren, versieht er die übrigen mit dem für die Belagerung notwendigen Getreide und Sold; nur fünfzig Talente nimmt er für den sofortigen Gebrauch mit sich, alles übrige wolle er sich lieber zu Lasten der Feinde als der Bundesgenossen verschaffen.

Daraufhin beschenkte er alle Sklaven im wehrdienstfähigen Alter mit der Freiheit, nimmt ihnen den Soldateneid ab und verläßt sie ebenso wie den wohl größeren Teil der regulären Truppen auf Schiffe, weil er erwartete, daß unter völlig gleichen Bedingungen der beiden Stände zwischen ihnen ein wechselseitiger Wettstreit in der Tapferkeit entstehen werde; die übrigen ließ er alle zum Schutz des Vaterlandes zurück.

(Justinus)